

Schulpolitik und der Streit der Ideologien

(Ein Gastkommentar von Herbert Paukert, erschienen im Kurier am 26.11.2018)

In den letzten Jahr(zehnt)en ist unser pflichtiges Schulsystem im Spannungsfeld politischer Ideologien gestanden. Um 1970 wurde die IGS (Integrierte Gesamtschule) mit 3 Leistungsgruppen in den Hauptfächern installiert und funktionierte gut. Dann begann ein Krieg der Ideologien, unter dem unser Schulsystem bis heute leidet. Unter dem Einfluss SPÖ-naher Politik wurde die IGS abgeschafft und an ihrer Stelle die NMS (Neue Mittelschule) installiert, mit heterogenen Schulklassen und BinnenDifferenzierung, aber ohne Leistungsgruppen. Auf der anderen Seite gibt es die AHS (Allgemeinbildende Höhere Schule), die unter dem Einfluss ÖVP-naher Politik steht, und die selektiv nur Kinder mit entsprechend guter Vorbildung aufnehmen will.

Leistungsgruppen

Einige Aussagen dazu. In einem Gespräch mit mir sagte der Bildungsstadtrat der SPÖ-Wien, der nie als Lehrer unterrichtete, dass Leistungsgruppen nicht erwünscht sind und in einer Gesamtschule nicht eingerichtet werden. Auf der anderen Seite polemisieren ÖVP-nahe Schulgewerkschafter gegen die Gesamtschule und beharren auf einer elitären AHS mit einer frühen Schülerselektion. Um die frühe Schülerselektion und damit die Spaltung unserer Gesellschaft zu rechtfertigen, versteigt sich ein „Schulexperte“ zu der Aussage, dass der spätere Schulerfolg bereits im Alter von vier Jahren determiniert sei. Das ist neurobiologisch ein Unsinn. Dann würde sich jedes pädagogische Bemühen und auch jede psychotherapeutische Arbeit erübrigen.

Leistungsmessung

Und es gibt „Experten“, die gegen eine Kompetenzorientierung im Unterricht und gegen eine standardisierte Leistungsmessung polemisieren. Offenkundig sind Ihnen die Ergebnisse der Intelligenzforschung und Testpsychologie entgangen. Was ist denn ein Mathematikunterricht wert, der nur Kenntnisse zum fehlerfreien Durchrechnen von Aufgaben vermittelt, aber nicht die grundlegenden Kompetenzen des Verstehens, Beweisens, Interpretierens und Argumentierens von mathematischen Strukturen.

Gemeinsame Schule

Ich bin seit Jahren in Kurier-Gastkommentaren für eine gemeinsame, differenzierte Schule aller 10- bis 15-Jährigen eingetreten. Eine Schule mit kleinen, homogenen Lern-/Leistungsgruppen und einem offenen, durchlässigen Umstufungssystem, mit standardisierten Lerninhalten und einer standardisierten Leistungsmessung mit 5 Schulnoten. Was heute als „Modell 44“ einer NMS-Direktorin gepriesen wird, findet man schon 2013 in meinen Gastkommentaren und kann dort nachgelesen werden. Wie viel Zeit ist seitdem auf Kosten der Ausbildung unserer Kinder vertan worden? Durch einen politischen Wechsel im Unterrichtsministerium erscheint erst jetzt eine sachliche und vernünftige Reform des Schulsystems möglich zu sein.

Mag. Herbert Paukert war Lehrer und ist Herausgeber einer Homepage (www.paukert.at) mit kostenfreier Lernsoftware in allen Fächern, wie z.B. ein interaktiver DAF/DAZ-Kurs, eine Deutsch-Grammatik, Skripten zur Mathematik, ein Psychologie-Lehrbuch, u.v.m.